



KINDERWUNSCH DORTMUND, SIEGEN, DORSTEN, WUPPERTAL
UND **PRÄNATALMEDIZIN DORSTEN**

Pränataldiagnostik

Ersttrimester-Screening



Rund um gut versorgt.

Im Herzen der alten vestischen Stadt Dorsten befindet sich unsere spezialisierte Praxis. Wir sind für Sie zu allen Fragen und Gedanken rund um die Gesundheit Ihres ungeborenen Kindes da. Mit jährlich mehr als 3000 Ultraschalluntersuchungen von Risikoschwangerschaften gehören wir zu den großen pränatalmedizinischen Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Unser Schwerpunkt liegt auf Ultraschalluntersuchungen und weiterführende diagnostische und therapeutische Verfahren in der Schwangerschaft.

Ob durch eine Überweisung von Ihrem Frauenarzt oder auf eigene Initiative als Selbstzahler: **Sie sind mit Ihren Fragen, Sorgen und Nöten herzlich bei uns Willkommen.** Unsere Aufgaben beginnen dort, wo Sie und Ihr Frauenarzt unsere Unterstützung benötigen. Bei Schwangerschaften in denen Komplikationen auftreten, Gesundheitsrisiken bestehen oder genetische Belastungen gegeben sind, stehen wir mit fundierter Fachkenntnis zur Seite.

Alle Ärzte der Praxis sind auf das Gebiet der Pränatalmedizin spezialisiert und konzentrieren sich ausschließlich auf dieses Tätigkeitsfeld. Wir bewerten bisherige Untersuchungsbefunde, ergänzen diese um weitere, wo es erforderlich ist, und stimmen mit Ihnen und Ihrem betreuenden Frauenarzt ab, welcher Weg in der jeweiligen Situation sinnvoll ist.

Bei uns sind Sie in sehr guten Händen.

Ersttrimester-Screening

Das Ersttrimester Screening setzt sich aus einer Kombination von verschiedenen Untersuchungen zusammen, mit denen sich Ihr individuelles Risiko berechnen lässt, ein Kind mit einer Chromosomenstörung (Down Syndrom, Trisomie 18 und 13) zu bekommen. Der richtige Zeitpunkt liegt zwischen den Schwangerschaftswochen 11+0 bis 13+6.

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Messung der Nackenfalte, des Nasenbeins und anderer Marker mittels Ultraschall. Um eine Einordnung des persönlichen Präeklampsie (Schwangerschaftsvergiftung) - und Frühgeburtsrisikos bei Ihnen vorzunehmen, erheben wir weitere Befunde (Blutdruckmessung, dopplersonographische Messung der Gebärmutterarterien, Ihre eigene und familiäre Krankengeschichte, Körpergröße und Gewicht sowie ggf. Hormonwerte).

Die Untersuchung ist bei unauffällig verlaufenden Schwangerschaften allerdings kein Bestandteil der regulären Vorsorgeuntersuchungen. Die Kosten für die Beratung und dazugehörige Untersuchungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen nicht übernommen.





Unauffällige Nackentransparenz



Nackenfalten-Messung

Die Nackenfalte ist eine Struktur, die bei jedem Ungeborenen nachweisbar ist. Bedeutung hat die Nackenfalte insbesondere in der 11+0 bis 13+6 Schwangerschaftswoche. Über die ultraschallgesteuerte Messung der Nackenfalte können Wahrscheinlichkeiten über das Risiko für das Auftreten einer Chromosomenstörung (Down Syndrom, Trisomie 18 und 13) ermittelt werden. Auch kann die Messung der Nackenfalte Hinweise für Fehlbildungen, insbesondere Herzfehler, geben. Im allgemeinen gilt eine Nackenfalte unter 2,5 mm (2,3 mm in der 11. SSW gemessen) als unauffällig.

Nasenknochen und andere Marker (Ductus venosus, Trikuspidalklappenregurgitation)

Im Rahmen des Ersttrimester-Screenings werden neben der Beurteilung der Nackenfalte weitere Strukturen des Kindes beurteilt. Dazu gehört der Nasenknochen.

Weitere Parameter sind Blutflüsse zwischen Nabelvene und unterer Hohlvene (Ductus venosus) des Kindes und die Untersuchung der Herzklappe zwischen dem rechten Vorhof und der rechten Herzkammer (Trikuspidalklappenregurgitation).

Frühe Organuntersuchung

Grundsätzlich führen wir bei jedem Ersttrimester-Screening eine umfassende frühe Organdiagnostik bei Ihrem Kind durch. So gewährleisten wir eine hohe Informationsdichte für die Interpretation der Ergebnisse. Die Hälfte der möglichen, schwerwiegenden Fehlbildungen lassen sich bereits im Rahmen dieser Untersuchung erkennen. Dennoch sind zu diesem frühen Zeitpunkt die Ergebnisse der frühen Organbeurteilung denen der Feindiagnostik in der 19. bis 24. Schwangerschaftswoche unterlegen. Ebenfalls ist kein Ausschluss von Chromosomenstörungen durch eine frühe Organdiagnostik möglich.

Blutuntersuchung (Biochemie)

Auch durch die Bestimmung der Konzentration zweier Hormone im Blut der Schwangeren können Wahrscheinlichkeiten über das Risiko für das Auftreten einer Chromosomenstörung (Down Syndrom, Trisomie 18 und 13) ermittelt werden. Dabei handelt es sich um die Schwangerschaftshormone freies β -HCG und PAPP-A. Die Höhe der Konzentration dieser Hormone im Blut und das Verhältnis zueinander werden analysiert und fließen in die Risikoberechnung ein. Ebenfalls wird durch eine Bestimmung des Hormonwertes PAPP-A das Risiko für eine Präeklampsie der Schwangeren beurteilt.



DNA-Bluttest

Über eine mütterliche Blutabnahme kann für bestimmte Chromosomenstörungen (Down Syndrom, Trisomie 18 und 13) eine verlässliche Aussage, insbesondere zum Down Syndrom, gegeben werden. Diese Methode wird NIPT (**nicht-invasiver pränataler Test**) genannt. Mit Hilfe dieses Tests können etwa 99% der Schwangerschaften mit der Chromosomenstörung Down Syndrom erkannt werden. Beachten Sie bitte, dass dieses Verfahren keine Diagnostik darstellt. Es ist eine sehr ausgereifte statistische Betrachtungsweise.

Früherkennung von Präeklampsie

Im Rahmen des Ersttrimester-Screenings kann das Risiko für eine Präeklampsie der Schwangeren beurteilt werden. Die Präeklampsie ist eine Erkrankung im Verlauf der Schwangerschaft. Schwangere weisen Bluthochdruck, Wassereinlagerungen und Eiweißausscheidungen im Urin auf. Das Krankheitsbild kann sich bis zu schweren Verlaufsformen entwickeln und mit neurologischen Symptomen bis hin zu einem mütterlichen Krampfanfall (Eklampsie) einhergehen. Das ungeborene Kind ist in unterschiedlicher Intensität von einer Plazentaunterfunktion betroffen.

- 2 - 5% aller Schwangeren entwickeln eine Präeklampsie.

Regelmäßig ist bei den schwer verlaufenden Formen eine Entbindung vor der 35. SSW oder früher erforderlich, um Mutter und Kind vor ernsthaften Komplikationen zu schützen.

Schwangerschaften mit einem hohen Risiko für Präeklampsie können so frühzeitig erkannt werden. Sofern ein erhöhtes Risiko bei Ihnen ableitbar ist, können die betreuenden Ärzte Maßnahmen zur Vorbeugung ergreifen und entsprechende Kontrolluntersuchungen veranlassen.

Im Rahmen des Ersttrimester-Screenings kann das Risiko für eine Präeklampsie beurteilt werden. Durch Angaben/Ermittlung von:

- Vorangegangenen Schwangerschaften mit oder ohne Komplikationen
- Ihrer gesundheitlichen Vorgeschichte.
- Verläufen der Schwangerschaft Ihrer Mutter oder Schwester(n)
- Ihrer Körpergröße und Gewicht und Blutdruckmessungen an beiden Armen
- Dopplersonographischer Beurteilung der Gebärmutterarterien
- Analyse von mütterlichen Hormonwerten. (PIGF oder PAPP-A)



Dr. med.
Thomas von Ostrowski
Leitender Arzt
Pränatalmedizin



Dr. med.
Indra Pleßmann



Kalliopi Dikmani



Dr. med.
Nikolaos Koliastas

Fachärztinnen und Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Tätigkeitsschwerpunkt:

Pränatalmedizin und spezielle Geburtshilfe

Zertifizierung:

- DEGUM-Stufe II
(Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin)
- FMF London und Deutschland (Fetal Medicine Foundation)
- Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a GenDG

Terminabsprache und Sprechzeiten

Bitte vereinbaren Sie einen Termin telefonisch und bringen Sie die zugesandten Fragebögen ausgefüllt mit.

Sprechzeiten

Montag und Dienstag

7.30 - 12.30 und 13.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch

7.30 - 12.30 Uhr

Donnerstag

7.30 - 12.30 und 13.00 - 18.00 Uhr

Freitag

7.30 - 12.30 und 13.00 - 15.00 Uhr

Berufsausübungsgemeinschaft Dr. Katharina Möller-Morlang, Dr. Thomas von Ostrowski Partnerschaft - Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe*,
Sitz Dorsten, Amtsgericht Essen, PR 2553

* Im Rahmen der vertragsärztlichen und in Teilen der privatärztlichen Tätigkeit zusammengeschlossen mit der MVZ Kinderwunschzentrum Dortmund GmbH sowie mit der MVZ Kinderwunschzentrum Wuppertal GmbH zur überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft Kinderwunsch Dortmund, Siegen, Dorsten, Wuppertal GbR.



Pränatalmedizin Dorsten

im Facharztzentrum am Südwall



Südwall 15 · 46282 Dorsten

Telefon 02362 27001

Telefax 02362 27002

info@praenatal-dorsten.de

www.praenatal-dorsten.de

Tiefgarage im Gebäude.

Einfahrt ins Parkhaus vom Südwall aus neben dem jüdischen Museum, rechts vor der Zufahrt zur Polizei. Weitere Parkplätze am Busbahnhof neben McDonalds.



So finden Sie uns!